

Erfahrungsbericht Auslandsemester

SS2020 - Rom

Vorbereitungen:

Die verschiedenen Vorbereitungsschritte seitens der Hochschule München möchte ich hier nicht im Detail erläutern. Die relevanten Informationen werden alle in der Infoveranstaltung des International Office erläutert. Die notwendigen Schritte sollten dann fristgerecht durchgeführt werden. Für mich ging es mit Rom zum zweiten Mal ins Ausland. Es mag manchen nicht bewusst sein, aber man hat grundsätzlich für insgesamt zwei Semester die Möglichkeit ins Ausland zu gehen. Die Vorbereitungen im Zusammenhang mit der Universität Rom, erscheinen im ersten Moment relativ komplex. Wenn man jedoch detailliert den Anweisungen, welche Seitens Sapienza per Mail verschickt werden, folgt, funktioniert das meiste reibungslos. Für Unregelmäßigkeiten steht das International Office der Sapienza zügig und kompetent zur Seite.

Ankunft:

Ich habe meinen Auslandsaufenthalt zum Sommersemester angetreten. Das Studium beginnt grundsätzlich früher als bei uns an der Hochschule München. Dabei empfiehlt es sich sehr zur Welcome Week in Rom anwesend zu sein. Die Welcome Week wird kooperativ von der Uni selbst und dem ESN Roma durchgeführt. Die Woche, genaugenommen sind es eigentlich zwei, beinhaltet diverse Infoveranstaltungen und vor Allem eine Menge Events um Leute kennenzulernen. Die eigentlichen Vorlesungen haben dann noch gar nicht gestartet. Bei der Wohnungssuche wird man durch die Uni nicht unterstützt. Es empfiehlt sich in Facebookgruppen zu suchen. Insgesamt sollte man mit einer Miete zwischen 400-600 Euro rechnen. Wer rechtzeitig anfängt zahlt weniger bei bessere Lage. Empfehlungen bzgl. guter Stadtteile folgen.

Wohnung:

Der römische Wohnungsmarkt ist nicht ganz so aufgeheizt, wie in München. Jedoch sollte man wie bereits erwähnt mit 400-600 Euro rechnen. Es gibt zwei Möglichkeiten sich eine Wohnung in Rom zu suchen.

Entweder man sucht sich eine Wohnung in unmittelbarer Nähe zur U-Bahn oder nah an der Uni. Von allem Anderen kann ich nur abraten. Die Busse in Rom sind unpünktlich, überfüllt und man braucht sehr lange zu seinem Ziel. Nun zu meiner persönlichen Empfehlung. Sucht euch eine Wohnung in San Lorenzo. Das Viertel ist eine Mischung aus Studenten und Italienern. Das verleiht einen besonderen Charme. Des Weiteren ist die Uni in Gehreichweite. An jeder Ecke gibt es Bars und Cafes und Restaurants. Beinahe jeden Tag ist etwas geboten. Und noch dazu ist es preiswert. Bier bekommt man unter zwei Euro und einen Cocktail ab 3,50. Eine Bibliothek ist auch vorhanden und zahlreiche Studiencafes auch. Die berühmte Pizzeria Economica punktet mit Steinofenpizza ab 5 Euro. Zusätzlich finden sehr viele Erasmusevents in diesem Viertel statt und man spart sich dadurch viele Nerven im überfüllten öffentlichen Nahverkehr Roms. Die oben genannten Faktoren locken natürlich auch andere Erasmusstudenten an, was dazu führt das man bald nicht mehr durch das Viertel laufen kann ohne jemanden zu treffen, den man kennt.

Sapienza

Die Gebäude der Sapienza sind in gutem Zustand. Es gibt einige Mensen in denen es mittelmäßiges bis schlechtes Essen für billiges Geld gibt. Nachdem ich im während Corona in Rom war, haben alle meine Vorlesungen online stattgefunden. Das war in Ordnung. Es bleibt zu erwähnen das man auf Englisch nur Masterkurse belegen kann. Bachelorkurse sind alle auf Italienisch. Ich habe als Bachelorstudent auch die Masterkurse ohne großen Aufwand erfolgreich belegen können. Das Niveau ist deutlich niedriger. Englisch beherrschen die Professoren ehr mittelmäßig. Ich würde niemandem empfehlen nach Italien zu kommen um sein Englisch zu verbessern. Sein Italienisch verfeinern kann man natürlich gut.

Leben in Rom

Das Leben in Rom ist einfach wunderschön. Man kann gut Essen und Trinken. Kulturprogramm gibt es im Überfluss. Eintritt für Studenten meist kostenlos. Es gibt grandiose Parks. Das Nachtleben ist sicherlich mit unter das Beste was Europa zu bieten hat. Dabei ist alles relativ erschwinglich. Obwohl mein Aufenthalt durch Corona für etwa die Hälfte der Zeit komplett und sonst teilweise eingeschränkt war, habe ich völlig in die Stadt verliebt und werde noch oft zurückkehren.